

Jahresbericht 2012

Vorbemerkung:

Unser Verband kann am 12.2.2013 sein 5-jähriges Bestehen feiern. Wir können auf das Erreichte stolz sein, zumal wir mit Null Geld, Null Erfahrungen, ohne Büro etc., jedoch mit viel Energie und Idealismus wagten, einen neuen Verband in Schweinfurt zu gründen. Für Feierlichkeiten bleibt keine Zeit, da wir mit der dünnen Personaldecke in 2013 in neue Projekte einsteigen(werden im Bericht aufgeführt), die in Kooperation mit dem Jugendamt Schweinfurt und der Erziehungsberatungsstelle stattfinden werden und der Vorbereitung bedürfen.

Die Grundlage für das in unseren Verband gesetzte Vertrauen wurde in den vergangenen Jahren durch unsere zuverlässige Arbeit geschaffen, Dazu haben sowohl die FamilienhelferInnen /Familienpaten als auch die Vorstandschaft ihren Beitrag geleistet.

Das Jahr 2012 werte ich als ambivalent. Unser Antrag vom 10.10.2011 auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII wurde vom entsprechenden Ausschuss des Stadtrates positiv beschieden; ein großer Erfolg für unseren „jungen“ Verband. Erst jetzt können wir autonom in der Jugendhilfe agieren und sind zuschussberechtigt für Bundes- und Landesmittel sowie der Stadt Schweinfurt.

Weniger erfolgreich verlief die personelle Besetzung unserer Koordinierungsstelle, die wir ab 1.6.2010 installierten. Bis zum Jahreswechsel 2011/2012 hatte die Stelle (wie berichtet) Barbara Grießmann inne. Im Vorstand meinten wir, B.G. wäre als Kursleiterin besser aufgehoben, was sie nicht akzeptierte und verärgert unserem Verband den Rücken kehrte. Nachfolgerin wurde ab Januar 2012 Luise Stark, die sich gut einarbeitete, jedoch zum 30.9.12 kündigte, so dass die Stelle übergangsweise von Vorstandsmitgliedern übernommen wurde. Seit Januar 2013 konnten wir Silke Vahlensieck-Lindner, Sozialpädagogin, gewinnen, die 6 Jahre für den Kinderschutzbund Würzburg in Sachen Elternkurse arbeitete. In Anbetracht der Neuausrichtung / Ergänzung unseres bisherigen Angebots ist eine Fachkraft für die angestrebte Professionalität der richtige Weg und hoffen auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie ein kontinuierliches Miteinander.

Die Mitgliederbewegung verlief positiv trotz Kündigung 3er Mitglieder; Stand zum 31.12.12 63 Personen; ebenso gewannen wir im 2. Hj. 2012 6 neue Familienpatinnen hinzu, die wir sehr dringend benötigen.

Erwähnt sei noch, dass auch in 2012 eine ordnungs-/sachgemäße Arbeit im Vorstand erfolgte, das gilt ebenso für die regelmäßigen Treffen mit unseren FamilienhelferInnen / Familienpaten.

Bestandsaufnahme im 1. Halbjahr 2012

- Im ersten Quartal beschäftigten wir uns mit folgenden Aufgaben / Themen:

- - Terminfindung und Vorbereitung für unsere alljährliche Mitgliederversammlung, für unsere fixen Events, d.h. Kinder/Familienfest und Ausflug mit unseren Patenkindern, Organisation der Info-Veranstaltung für unsere FamilienhelferInnen (4.2.12) mit Margot Czekal / Landesverband DKSB, die mit praxisbezogenen Beispielen aus den Kursangeboten die TeilnehmerInnen überzeugte.
- - Einführung von Luise Stark in ihr Aufgabengebiet, Ausarbeitung des Arbeitsvertrages, etc., Information an die Jugendämter.
- - Diskussion / Aufklärung über Ehrenamtsbörse und Ehrenamtskarte der Stadt Schweinfurt, bisher meldeten wir keine Personen.
- - Modellprojekt „Familienpaten“ des Landesverbandes – erstes Gespräch über eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises, die leider nicht zustande kam, da sich in den Ortschaften keine Personen für ein Engagement / Kooperation fanden – neue Perspektive im Herbst 2012 – siehe Seite 5.

- Aktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit

Unter der Headline „Es gibt genug Kinder, die Hilfe brauchen“ berichtete das Schweinfurter Tagblatt vom 31.3.12 (Anlage 1), über unsere Mitgliederversammlung vom 21.3.12 und dem Jahresbericht 2011. Der Artikel von H. Helferich spiegelt ausführlich unsere Aktivitäten wider.

Die Berichterstattung vom 30.5.2012 im SWT über Kindesötung/Misshandlung war Anlass eines Leserbriefes von M.Firsching (Anlagen 2 und 3). Der Artikel bringt es auf den Punkt – wir brauchen mehr Wachsamkeit und Kinderschutzorganisationen, die mit den Jugendämtern zusammen arbeiten und unterstützend tätig sind.

Werbung in eigener Sache erreichten wir mit der Pressemitteilung im SWT vom 30. Mai 2012 (Anlage 4) , in der die Journalistin Ursula Lux praxisnah unsere Arbeit darstellte.

Erstmals seit unserem Bestehen waren 2 Teilnehmerinnen – D. Schönig und L. Stark - auf den Kinderschutztagen (Mai 2012) = Bundesmitgliederversammlung des DKSB vertreten, die in Nürnberg statt fand.

Zum Weltkindertag (20.9.2012) liefen die ersten Gespräche bereits im März an. Der Arbeitskreis unter der Federführung der Kommunalen Jugendarbeit hat alljährlich die spannende Aufgabe, das jeweilige Motto zum WKT umzusetzen, das der Bundesverband des Deutschen Kinderbundes vorgibt; mehr auf Seite 4.

- Neues Projekt / Begleiteter Umgang (BU) - komprimierte Definition

Der DKSB berät und unterstützt getrennte Eltern oder andere Bezugspersonen darin, den Übergang in eine neue Lebensform zu gestalten, auch mit dem Ziel, den Kontakt und die persönliche Beziehung zu den Kindern aufrechtzuerhalten – auch unter schwierigen Bedingungen.

Begleiteter Umgang wird unter anderem eingesetzt bei schweren Loyalitätskonflikten des Kindes, bei hohem Konfliktpotenzial der Beteiligten, Erstanbahnung des Kontaktes zwischen dem Kind und einem Beteiligten etc.

Zielsetzung des BU ist, insbesondere die Eltern zu einer selbständigen und eigenverantwortlichen Gestaltung der Besuchskontakte hinzuführen und sie dabei zu unterstützen.

Der BU stellt einen fachlichen Rahmen für Eltern-Kind-Kontakte bereit, die sonst nicht zustande kommen würden.

Mit diesem Projekt wollen wir ein zusätzliches „Standbein“ aufbauen und unser bisheriges Angebot erweitern. Mit der Jugendamtsleiterin der Stadt SW, Maria Albert-Wirsching, fand am 23.5.12 ein erstes Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern und den Familienpaten statt. Ein weiteres Treffen folgte mit dem Leiter der EB, Jimmy Weber und uns (G.Schurz, D.Schönig, M.Firsching), am 1.8.2012; geplanter Start der Zusammenarbeit soll Mitte 2013 sein.

Der Jugendhilfeausschuss im Stadtrat (Anlage 7) hat dieser Kooperation zugestimmt; in der Anlage 7 wird ausführlich unsere Aufgabe im BU beschrieben.

Das bedeutet, dass wir unser Personal ausbilden müssen – Kurstermine sind bereits mit dem Landesverband festgelegt; das Projekt betreut D. Schönig. Die Supervision übernimmt Gerd Schurz.

Dieses Projekt können wir nur übernehmen durch die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe nach §75 SGB VIII (unser Antrag vom 10.10.11), die uns das Jugendamt der Stadt mit Schreiben vom 21.6.12 signalisierte – d.h. der Start in eine professionelle Struktur ist gemacht.

2. Halbjahr 2012 – Highlights für unsere Patenkinder, öffentliche Präsenz

Wie in den Vorjahren veranstalteten wir für unsere Patenkinder mit Familien zwei beliebte Events, und zwar

- Kinder-/Familienfest am 30.6.12 im Wildpark an den Eichen

Mit dem gewählten Ziel lagen wir goldrichtig, Bei tropischen Temperaturen waren wir im Stadtwald gut aufgehoben; der Rundgang mit der Tierpflegerin für Groß und Klein eine spannende Geschichte. Als idealer Platz zur Abkühlung erwies sich das Planschbecken auf dem Spielplatz – siehe Anlage 5 .

- Ausflug am 30.9.2012 nach Bamberg, Patenkinder auf den Spuren des Sams

Eine 18-köpfige Gruppe, bestehend aus Patenkindern, Familienmitgliedern und FamilienhelferInnen, reiste mit dem Zug nach Bamberg. Der Wettergott meinte es wieder gut mit uns, so dass wir die Schönheit der Altstadt genießen konnten und die Drehorte der lustigen Komödie des Kinderbuchautors Paul Maar, ein gebürtiger Schweinfurter, aufsuchten. Alle Teilnehmer, ob Alt und Jung waren begeistert. Die Organisation lag in den bewährten Händen von Elke Hock. In den Anlagen 8 und 9 ist die Gruppe in schwarz/weiß und farbig vor dem Sams-Haus abgebildet. Das gelungene Foto mit einer CD konnte Rita Kurz beisteuern.

- Weltkindertag (WKT) am 20.9.2012

Seit 2009 sind wir aktiv an der Gestaltung des Weltkindertages beteiligt. Das diesjährige Motto hieß „Partizipation“, das wir für Schweinfurt umsetzten „Wo bist Du ein Teil von Schweinfurt“. Hierzu malten / zeichneten die Kinder aus den Kitas und Grundschulen ihre Vorstellungen. Die Bilder wurden auf gespannten Seilen mit Wäscheklammern aufgehängt und umrahmten das Spielgelände. Die älteren Kinder nutzten die Gelegenheit auf einer großen Tapeten/Papierrolle ihre Wünsche an die Stadt zu formulieren. Das bunte Treiben ist in der Anlage 11 ersichtlich.

Unsere Standbesetzung war mit Basteln und Schminken der Kinder voll ausgelastet, danke für die tollen Ideen und Unterstützung.

- Weihnachtsmarkt am 16.12.2012

Seitens des Ordnungsamtes wurde uns ein neuer Termin auf dem Sozial- und Aktionsstand der Stadt zugewiesen. Wir machten die Erfahrung, dass sowohl der neue Standort als auch der Sonntag (statt Samstag) im Vergleich zu den Vorjahren eine schwächere Resonanz brachte. Die Stromquelle mit nur einem Kabel forderte unser ganzes Geschick, um unseren Kinderpunsch als auch Glühwein heiß zu halten. Hinzu kam das „Kerzenziehen“, eine Freude für Kinder und Eltern, das ebenfalls Strom benötigte. Das Wichtigste ist uns gelungen – in der Öffentlichkeit unseren Verband bekannt zu machen. Herzlichen Dank an Alle, die mitgeholfen haben.

An den genannten 4 Ereignissen möchten wir weiterhin festhalten, sie sind ein fester Bestandteil unserer praktischen Arbeit.

- Mehrgenerationenhaus der AWO – unser Mietverhältnis

Wie bekannt, ist es der AWO nicht mehr möglich, das MGH und ihre Angebote zu halten wegen fehlender Förderung. Das bedeutet, das MGH wird von der AWO aufgegeben. Diese Information erhielten wir im Herbst 2012, haben jedoch die Zusage, dass wir zumindest bis März 2013 unser Büro gegen eine geringe Mietzahlung nutzen können. Seit Januar 2010 hat uns die AWO den Raum im 1. Obergeschoß kostenlos überlassen, d.h. wir sparten zwei Jahre Mietkosten. Für das Entgegenkommen danken wir der AWO sehr herzlich.

In den nächsten Vorstandssitzungen wird uns das Thema „Büro“ nicht los lassen.

- Modellprojekt „Familienpaten“

Das bereits „totgesagte“ Projekt Familienpaten ist im Herbst wieder auferstanden. Durch neu belebte Kontakte zu Silke Vahlensieck-Lindner, ausgebildete Kursleiterin, und einige engagierte Frauen konnten wir zum Einstieg den Kurs zur Familienpatin anbieten, und zwar an 3 Wochenenden (Ende Oktober, Mitte /Ende November). Es haben mit Erfolg teilgenommen: Jule Bauer, Bruni Hielscher-Minoui, Rita Kurz, Melanie Marquar, Lucia Möslein, Marina Siegel.

Wir haben uns beim Landesverband beworben, Modellstandort in Unterfranken zu werden
- mit positivem Ergebnis – Laufzeit bis 2015.

- Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern

Auch in 2012 pflegten wir Kontakte mit der Freiwilligenagentur des Landkreises SW, dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), der Lokalen Agenda (Projekt „Elternschmiede), der Kolpingfamilie sowie der Caritas (SkF). Durch unsere guten Verbindungen zum Bürger- und Kulturverein Oberndorf konnten wiederum 10 Patenkinder die Gastfreundschaft auf dem Walpurgisgericht im Pfisterpark genießen. Ebenso sponserte S.Labus / Kindertafel für den Besuch des Zirkus Busch 4 Freikarten – wir sagen herzlichen Dank namens unserer Patenkinder.

- Teilnahme an Veranstaltungen des Landesverbandes

Für unseren Kreisverband nahm Luise Stark am 20.4.12 in München beim Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“ teil: das Regionaltreffen in Forchheim am 19.10.12 besuchten Gerd Schurz und M. Firsching. Für Ehrenamtliche ist es schwierig, zusätzliche Termine in Einklang mit der Familie unterzubringen, zumal die Wege in Bayern „sehr lang“ und ein zeitliches Problem sind.

- Antrag vom 21.11.12 auf Förderung von 3 Kursen an die Oskar-Soldmann-Stiftung
Der beiliegende Antrag (Anlage 12) wurde seitens der Stiftung positiv beurteilt und großzügig mit 3000,-- € gefördert. Dieser Betrag ging bereits Anfang Januar 2013 auf unserem Konto ein. Wir freuen uns über die Unterstützung sehr; mit Schreiben vom 10.1.2013 brachten wir unseren Dank zum Ausdruck.

- Spenden

Dank zweier namhafter Spenden (Anlage 6 und 10) erreichen wir wieder in etwa das Niveau der Vorjahre, und zwar spendeten:

3850,-- € Georg Kreiner, Vorsitzender der Gesellschaft Harmonie,
anlässlich seines 70. Geburtstages
2500,-- € Firma R.PLAST,
die seit 2009 kontinuierlich unseren Verband unterstützt.

Das bedeutet, dass die Firma R.PLAST, Inhaber Martin Winter und Rolf Treutlein, uns bisher die stolze Summe von 12.500,-- Euro zukommen ließ. Ein herzliches Dankeschön

für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Wichtig sind für uns ebenfalls treue Spender, die uns seit unserem Bestehen jährlich mit einer kontinuierlichen Summe unterstützen und unsere Mitglieder mit der Zahlung des Jahresbeitrages.

- F a z i t :

Im Jahr 2012 wurden die Weichen gestellt für eine breitere Basis unserer Arbeit mit Kindern und deren Familien. Ebenso ist der Weg in die Professionalität vorbereitet, d.h. wir nutzen unsere Chance und sehen uns für die Aufgaben und Veränderungen in 2013 gewappnet.

Der Jahresbericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, er gibt das Wichtigste des Jahres wider.

Wie in den Vorjahren berichten wir über unsere Patenschaften in der Jahresmitgliederversammlung, die am 12.3.2013 stattfindet; Einladung folgt.

Ich danke A l l e n , die sich mit den unterschiedlichsten Tätigkeiten / Talenten einbrachten oder mit guten Ideen zum Gelingen unserer Aufgaben beitrugen.

gez. Marianne Firsching
Vorsitzende des DKSB, KV Schweinfurt e.V.

PS: Information zu den Kinderrechten, die bis heute nicht im Grundgesetz stehen.

Das Aktionsbündnis Kinderrechte (DKSB mit Unicef, dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Deutschen Liga für das Kind) schlug am 16.11.12 dem Bundesrat vor, die Rechte der Kinder in einem neu zu schaffenden Artikel 2a in das Grundgesetz der BRD aufzunehmen:

- 1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur bestmöglichen Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- 2) Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes, Sie unterstützt die Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag.
- 3) Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Seine Meinung ist entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung in angemessener Weise zu berücksichtigen.
- 4) Dem Kindeswohl kommt bei allem staatlichen Handeln, das die Rechte und Interessen von Kindern berührt, vorrangige Bedeutung zu.

Der Vorschlag kommt zunächst in die Fraktionen, jede wird einen eigenen Entwurf einbringen, der im Bundestag mit Experten beraten wird, bevor sich die Gremien auf eine Beschlussfassung eines Gesetzes einigen; m.E. noch ein weiter Weg, bei nur 4 Punkten – eine Minimallösung.

